



Das Weibchen hat keinen roten Fleck am Hinterkopf. Bild: Michael Gerber

EDITORIAL	2	Eisvogel, Kernbeisser und Sperber - Winterexkursion	6
IMPRESSUM	2		
Delegiertenversammlung 1.4.2016	3	Der Buntspecht ist Vogel des Jahres 2016	7
Jahresbericht 2015	4	Festival der Natur 2016	9
Finanzen BirdLife Schwyz	5	Agenda	10
Kurs Feldornithologie	6	Kurzkurs „Stunde der Gartenvögel“	10
		Adressen	11

EDITORIAL

Buntspecht ist der Vogel des Jahres 2016

Der Buntspecht ist der Vogel des Jahres 2016. Als Botschafter für die Erhaltung und Förderung von grossen, alten Bäumen im Siedlungsraum, im Kulturland und im Wald ist er Teil der Kampagne von BirdLife Schweiz für die Biodiversität im Siedlungsraum. Denn gerade in Städten und Dörfern drohen die grossen Bäume aufgrund der Verdichtung zu verschwinden; im Kulturland sind grosse Feldbäume schon lange eine Rarität. In beiden Lebensräumen sollen grosse, alte Bäume gefördert werden. Der Wald geht mit gutem Beispiel voran, indem die Biotopbäume, darunter dicke, alte Bäume, neu auch mit Bundesgeldern erhalten werden können.

Mitmachen bei der Stunde der Gartenvögel vom 6. Bis 8. Mai 2016

Alle, die in den letzten beiden Jahren bereits bei der Stunde der Gartenvögel mitgemacht haben, sind begeistert: Eine Stunde lang im Garten, in der Siedlung oder in einem Park die Vögel zu bestimmen und ihre Anzahl zu notieren, ist spannend und erholsam zugleich. Machen auch Sie mit; mehr zur Aktion von BirdLife Schweiz finden Sie unter www.birdlife.ch/gartenvoegel. Gerade für die Vögel im Siedlungsraum spielen einheimische Bäume eine entscheidende Rolle, darum steht die Stunde der Gartenvögel dieses Jahr unter dem Motto „Bäumige Gärten“. Auch der BirdLife Schwyz bietet einen Kurzkurs in Pfäffikon SZ und Beobachtungsstunden am Wochenende, ebenso die Sektion Wasseramsel Innerschwyz. Mehr dazu Seite 10.

Neu in der ganzen Schweiz: Festival der Natur

In der Westschweiz ist „Fête de la nature“ seit Jahren ein Renner. Nun findet das „Festival der Natur“ 2016 erstmals in der ganzen Schweiz statt und zwar am Wochenende

vom 20.-22. Mai. Die Plattform funktioniert ganz einfach: Vereine und Verbände, allen voran natürlich die Natur- und Vogelschutzvereine der Gemeinden, sind gebeten, eine ihrer Veranstaltungen (Exkursionen, Führungen, Stände, Vorträge) auf dieses Wochenende zu legen und ihren Anlass unter www.festivaldernatur.ch einzutragen. Mitmachen ist gratis, im Gegenzug werden die Organisatoren der Plattform dank Drittmitteln für das Festival und damit für alle Veranstaltungen gross Werbung machen. Es ist sogar ein Plakataushang vorgesehen. Melden Sie die Veranstaltung Ihres Vereins vom 20.-22. Mai 2016 ab sofort auf der Website und suchen Sie sich unter www.festivaldernatur.ch jene Anlässe aus, an denen Sie teilnehmen möchten. Herzlichen Dank fürs Mitmachen.

Anna Jehli, Präsidentin

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente

Anna K. Jehli

Strandweg 17, 8807 Freienbach

Tel.: 044 687 71 94

e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand

Edith Horath

Schlossweg 7, 8852 Altendorf

Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss

der nächsten Nummer 10.06.2016

Abonnementspreise

Jahresabo CHF 15.00

Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 25.00

Inserat-Preise

1/1 Seite CHF 100.00

1/2 Seite CHF 50.00

1/3 Seite CHF 35.00

1/4Seite CHF 25.00

Erscheint 3 x jährlich

Auflage: 200 Stück

Postcheck-Konto 80-48575-4

Einladung zur 83. Delegiertenversammlung

vom Freitag, 01. April, 20.00 Uhr, Hotel Bären, Lachen

1. Begrüssung
2. Appell und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll DV vom 27.03.15 in Siebnen (s. „Zyt isch do“ 02/15)
4. Jahresberichte
 - Jahresbericht der Präsidentin (s. „Zyt isch do“ 01/16)
 - Jahresbericht der Obfrau
 - Jahresbericht des Weiterbildungsteams
5. Kassenberichte
 - Bilanz und Erfolgsrechnung 2015
 - Revisorenbericht
 - Festsetzung des Jahresbeitrages 2016
6. Wahlen: Präsidentin, Obfrau, Aktuarin, Ausbildungschef, 1. Revisor.
7. Mutationen
8. Anträge
9. Aktuelles aus dem SVS Birdlife Schweiz
10. Jahresprogramm 2016
11. Nächster Tagungsort/-datum (Vorschlag): Gersau / 31.03.2017
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Art 12 der Statuten: Stimmberechtigt an der DV sind:
Alle Mitglieder des Vorstandes, Ehrenmitglieder und Revisoren/innen
Sektionen gemäss folgendem Anspruch:
bis 100 Mitglieder 2 Delegierte
101 - 200 Mitglieder 3 Delegierte
200 < 4 Delegierte

Im Namen des Kantonalvorstandes

Anna K. Jehli

Jahresbericht 2015

Wie üblich begann das Vogeljahr mit einer Winterexkursion. Diesmal am 18. Januar vom Holzsteg in Rapperswil aus, organisiert vom BirdLife Freienbach und geleitet von Daniel Harder. Am 27. März stand dann unsere Delegiertenversammlung im Restaurant Hirschen Schindellegi auf dem Programm, einwandfrei organisiert von der Sektion Blaumeise. Besuch bekamen wir da von der neuen Präsidentin des BirdLife Schweiz, Suzanne Oberer. Es war auch sehr erfreulich, dass sämtliche Sektionen vertreten waren. Im Rahmen der Versammlung ehrten wir unsere verstorbenen langjährigen Mitglieder Robert Nigg und Josef Appert, aber auch die aktiven Einsätze von Kari Friedlos, gerade im Herbst für die Beringerhütte, wurden verdankt, Mit bis zu 60 Teilnehmern fand am 19. April Frühjahrs-Exkursion im Nuoler Ried organisiert von Pro Buechberg statt. Besonders die Kiebitze und Lerchen beeindruckten die Anwesenden. Am Abend des 3. Juni lud die Sektion Bachstelze zur Abendexkursion zum Itlimoosweiher mit Nicolai Becker als Exkursionsleiter. Kurz danach am Sonntag 7. Juni starteten wieder verschiedene Sektionen morgens um 6 Uhr zum Vogelbestimmungswettbewerb. Bis 12 Uhr hatten sie Zeit beim Grillplatz auf dem Buechberg mit möglichst vielen Teilnehmern und möglichst vielen erkannten Vogelarten einzutreffen. Wieder einmal siegte die Sektion Wasseramsel mit 77 Arten und fünf Teilnehmer. Für die Organisation des Zielortes möchte ich mich bei der Sektion Pro Buechberg an dieser Stelle nochmals bedanken.



Am Sonntag 21. Juni war die Abschlussprüfung des Feldornithologiekurses mit 22 Teilnehmern und sieben Experten. Erfreulicherweise bestanden alle Teilnehmer. Herzliche Gratulation nochmals allen frischgebackenen FeldornithologInnen. Wir freuen uns, wenn viele von Ihnen an unseren Aktivitäten teilnehmen! Die Bergvogel-Exkursion am 28. Juni organisiert von der Sektion Wasseramsel war ein voller Erfolg, ca. 50 Teilnehmende und 25 Arten.

Nach der Sommerpause nahm ich am 22. August an der Präsidentenkonferenz des BirdLife Schweiz teil. Thema waren vor allem die Finanzen. Geprüft werden alternative Finanzierungssysteme sowie eine Beitragserhöhung (per 2018). Dies war auch Thema an der Delegiertenversammlung des BirdLife Schweiz im November, welche Sales Nussbaumer und Fritz Hofer besuchten. Weiter gibt auch die Windkraft zu reden, welche ein Dilemma zwischen nachhaltiger Energie und Vogelschutz darstellt.



Am Abend des 22. Augusts durfte ich dann an der Diplomfeier des Feldornithologiekurses im Waldstätterhof in Brunnen dabei sein. Fast alle Teilnehmer haben sich für den Exkursionsleiterkurs angemeldet. Wie üblich startete dieser mit dem Greifvogelkurs Gurnigel am 26./27. September.

Die alljährliche Vogelberingung fand im August und September dieses Jahres wieder statt, mit der öffentlichen Woche vom Samstag, 29.08.- Sonntag, 06.09.2015. Von den Schulklassen wurde sie dieses Jahr gut besucht, So durften die Beringer jeden Tag zwischen 30 und 120 Schüler begrüßen. Die Arten waren recht interessant. Wie immer wurden alle bei der Beringung Beteiligten Ende November mit einem Essen im

Schlossstübli "entschädigt". Am Montag, 21. September, bei wunderschönem Herbstwetter, war der Pflegeeinsatz von der sechsten Primarklasse von Schindellegi.



Der Vorstand traf sich zu vier Vorstandssitzungen, einmal mit vorgängigem Grillieren bei der Präsidentin und zum Jahresabschluss mit anschliessendem Apero im Schlossstübli. Im September fand die Koordinationssitzung mit den Sektionen statt, an der das Jahresprogramm zusammengestellt wurde. Die Verbandszeitschrift "Zyt isch do" erschien dieses Jahr nur noch dreimal, dafür durchgängig farbig. Im November war ich bei einer Besprechung der Vorstände der Obermarch dabei, bei der mögliche Zukunftsvisionen für die Vereine diskutiert wurden, da es immer schwieriger wird Vorstandsmitglieder zu motivieren

Anlass zu Diskussionen gab ein amtlich bewilligter Grabenunterhalt in Rothenthurm, welchen wir als Grundeigentümer nicht akzeptieren wollten und weswegen wir beim Amt intervenierten. Leider mussten wir vor Weihnachten feststellen, dass der Unterhalt nun doch gegen unseren Willen ausgeführt worden war.

Ich möchte mich bei allen Sektionen, insbesondere jenen, welche einen Beitrag zum Jahresprogramm geleistet haben, herzlich bedanken. Auch allen Vorstandsmitgliedern des Verbandes und der Sektionen, den BeringerInnen und HelferInnen bei der Beringung und all jenen, welche, häufig im Hintergrund, den Verband das ganze Jahr tatkräftig unterstützen, sei dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit und die Unterstützung im vergangenen Jahr gedankt.

Anna K. Jehli, Präsidentin

Finanzen BirdLife Schwyz

Vermögensstand am 31.12. 2015	2015	2014
Vereinskasse	40 903.21	38 488.97
Rechtsfond	2 169.61	3 484.15
Reservatsfond Rothenthurm	8 619.17	5 660.28
Totaler Vermögensstand	51 691.99	47 633.40

Das Gesamtvermögen hat 2015 um Fr. 4'058,59 auf Fr. 51'691,99 zugenommen. In der Vereinskasse haben wir Einnahmen von Fr. 10'073,04 und Ausgaben von Fr. 7'658,80. Die grössten Einnahmebeträge sind die Beiträge für die Teilnahme am Exkursionsleiterkurs Fr. 5'200.--, die Zyt isch do Abonnenten/Mitglieder Fr. 1'290.--, der Staatsbeitrag für den Feldornithologenkurs Fr.1'000.- und der verbleibende Anteil des Sektionsbeitrages Fr.1'761.-.

Bei den Ausgaben sind es die Kosten für das Zyt isch do Fr.1'928.-- und für Umwelt/Geschäftsstelle SUR Fr.800.--. Die Kosten für den Feldornithologenkurs betragen Fr.4'493.40. Beim Feldornithologenkurs erzielten wir einen Einnahmenüberschuss von Fr.2'631.60.

Dem SVS überweisen wir den Jahresbeitrag von Fr.5'872.--. Die SUR belastet uns für die Rechtsfälle 13/14 mit Fr.1'400.-- und 14/15 mit Fr.1'369.35 nach Abzug der Sektionsbeiträge 14 von Fr.1'482.-- und 15 von Fr.1'452.-- ergeben sich Mehreinnahmen von Fr.164.65.

Bei den Einnahmen Reservatsfond haben wir die Pachtzinsen Fr.1'396.85, Spende Renovation Beringerhütte der Sektion Wasseramsel Fr.500.-, das Durchleitungsrecht der Swisscom Fr.884.- und den Staatsbeitrag für die Beringung Fr.1'000.--. Die Gesamtkosten der Renovation Beringerhütte betragen nach Abzug der Spenden von Fr.3'000.-- für den Verein Fr.2'358.-.

Die Versicherungsbeiträge sind Fr.1'062.20 und der Arbeitseinsatz Rothenthurm von Fr.1'384.-- nach Rückvergütung des Kanton von Fr.984.-- kostete uns Fr.400.-,

Ueli Anliker, Kassier

Kurs Feldornithologie

Der Kurs beginnt im Oktober 2016.
Besondere Vorkenntnisse sind keine nötig.
Kursdauer : Oktober 2016 – Juni 2018.
Pro Monat ein oder zwei Kurstage, insgesamt 14 x Theorie und ca. 13 x Exkursionen.

Die Theorie findet immer an einem Sonntag statt, von 08.15 Uhr bis ca. 11.30 Uhr.

Der Theorieort ist abwechslungsweise in Altendorf (Schlossweg 7) und im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen.

Das Kursgeld beträgt : Erwachsene Fr. 280.-
Jugendliche bis 18 Jahre Fr. 150.-

Inbegriffen sind das Bestimmungsbuch und die Kursunterlagen.

Anmeldung an Kursleiter :

Sales Nussbaumer

Eggboden 5

6315 Oberägeri

Tel. 041 / 750 02 58

Mail: sanussbaumer@bluewin.ch

Eisvogel, Kernbeisser und Sperber - Winterexkursion

Ausgeschrieben auch für den Kantonalverband Birdlife Schwyz führte die Singdrossel Lachen ihre erste Exkursion am 24. Januar 2016 durch. Die Exkursionsleiterinnen Myriam Gyr und Brigitte Schütz begrüßten 15 Naturinteressierte.

Nach einer Einführung über die Wichtigkeit der Schweizer Seen als Überwinterungsgebiet und einem kleinem "Theorieteil" zum Unterschied von Tauch- und Schwimm- bzw. Gründelenten konnten diese entlang dem Seeufer im Bereich des Lachner Hafens in natura bestaunt werden. Bevor die erste Stockente näher betrachtet werden konnte, erfreute ein Eisvogel die ganze Gruppe. Nicht viele Teilnehmer hatten jemals die Ge-

legenheit diesen Edelstein unter den Vögeln so lange zu geniessen. Angefangen von den oft streitbaren Blässhühnern weiter zu den Reiher-, Tafel- und Schnatterenten, Gänse-sägern, Kormoranen, Lachmöwen und Teichhühnern zeigten sich fast alle zu erwartenden Wasservögel.

Bei der "Badi" zeigte sich das zweite "Highlight" des Tages. Zwischen einer Gruppe Grünfinken sass in voller Pracht ein Kernbeisser. Weil wohl etwas müde, konnte dieser farbige Vogel mit seinem massiven Schnabel von allen Teilnehmern ausgiebig betrachtet werden.

Weiter ging es Richtung Lachner Aahorn. Auf diesem Weg zeigte sich entlang der "Chli Aa" der Eisvogel ein zweites Mal. Dank des milden Wetters waren auch verschiedene Singvögel aktiv. Hin und wieder flog auch ein Eichelhäher auf.



Entlang des Stegs über die "Brachsmen Bucht" die nächste Überraschung. Ein Sperber-Männchen liess sich die längste Zeit beobachten. Und als krönenden Abschluss beobachteten die Exkursionsteilnehmer die regelmässig aber auf dem Zürichsee spärlich auftretenden Schellenten. Bei Sonnenschein glänzten die Männchen in ihrem Prachtkleid und präsentierten sich den Weibchen mit ihrem Balzritual. Eine abwechslungsreiche Winterexkursion bei milden Temperaturen fand bei einem gemütlichen Umtrunk seinen Abschluss.

*Myriam Gyr, Exkursionsleiterin
Vogelschutzverein Singdrossel Lachen*

Der Buntspecht ist Vogel des Jahres 2016

Der Buntspecht ist der Vogel des Jahres 2016 des Schweizer Vogel-schutzes SVS/BirdLife Schweiz. Er ist stark auf das Leben am Baum spezialisiert. Als Vogel des Jahres ist der Buntspecht Botschafter für den Erhalt von grossen alten Bäumen im Siedlungsraum, im Kulturland und im Wald.



Junge Buntspechte sind an der roten Kappe einfach zu erkennen. Dieser hier steht kurz vor dem Ausflug. Bild: Rolf Kunz

Kein Kopfweh für den Baumkünstler

Bereits ab Ende Januar/Anfang Februar beginnt die Balz der Buntspechte. Mit lautem Trommeln auf morschen Ästen verkünden die schwarz-weißen Spechte die Suche nach einem Partner und die Abgrenzung eines Reviers. Sowohl Männchen als auch Weibchen trommeln. Hat sich ein Paar gefunden, beginnt der Bau einer Höhle in einem Baumstamm. Beim Trommeln wie auch beim Herausmeisseln einer Höhle haut der Buntspecht mit ungeheurer Wucht auf den Stamm ein- und bekommt dennoch kein Kopfweh. Sein Körper ist hoch spezialisiert und an das Leben auf dem Baum angepasst. Der verknöcherte Teil des Unterschnabels ist ein wenig länger und leitet damit die Wucht des Schlages über die verstärkten Rippen auf den ganzen Körper ab. Der Übergang vom

Schnabel zum Schädelknochen besteht aus einer schwammartigen Knochenstruktur, welche als Stossdämpfer wirkt. Die Schädeldecke ist stabiler und dicker als bei anderen Vögeln. Der Buntspecht kann sich ausserdem sehr gut am Baum festhalten. Die vierte Zehe ist eine Wendezehe, welche er um circa 45° bewegen kann. Seine Schwanzfedern sind verdickt und bilden mit den Beinen zusammen quasi ein Stativ, auf das er sich am Baum bequem abstützen kann.

Larven von Totholzkäfern als Leckerbissen

Der Buntspecht bevorzugt als Nahrung dicke Larven von Totholzkäfern. Diese leben in alten und morschen Bäumen. Spechte sind wahrscheinlich in der Lage, die Fressgeräusche solcher Larven im Holz zu hören. Gezielt hacken sie mit ihrem Schnabel dort das Holz auf und ziehen mit ihrer sehr langen Zunge die Larven heraus. Die Spechtzunge hat eigens zu diesem Zwecke an der Spitze kleine Widerhaken. Um an die Samen in Tannenzapfen oder an Nusskerne heranzukommen, benutzt der Buntspecht sogenannte Spechtschmieden. Er klemmt die Zapfen oder Nüsse in Spalten ein und hämmert die Samen heraus. Solche Spechtschmieden nutzt er über einige Zeit. Im Frühjahr kann er auch Bäume ringeln, um den begehrten Baumsaft zu lecken, und im Sommer liest er auch Raupen und andere Insekten ab den Blättern.

Ökologische Schlüsselstellung

Buntspechte bauen öfters neue Höhlen. Die alten Höhlen werden sofort von zahlreichen Nachmietern besetzt. Wespen und Hornissen, Siebenschläfer, verschiedene Meisenarten, Kleiber und Trauerschnäpper nutzen Buntspechthöhlen zum Aufziehen ihrer Brut. Mit dem Aufhacken von morschen Bäumen bei der Nahrungssuche ermöglichen die Spechte auch Pilzen, Käfern und anderen Insektenarten, das morsche Holz zu besiedeln und es somit längerfristig zu zersetzen.

Alte Bäume braucht das Land

Der Buntspecht, und mit ihm die anderen Spechte, sind auf alte Bäume und Totholz angewiesen. Doch in zwei Dritteln unserer Landschaft drohen grosse, einheimische Bäume zu verschwinden. Im Siedlungsraum

und im Kulturland gibt es immer weniger Bäume. Da Bäume Jahrzehnte benötigen bis sie gross sind, müssen jetzt die Weichen neu gestellt werden. Damit es dem Buntspecht nicht ergeht wie anderen, einstmals häufigen Vogelarten, z.B. der Feldlerche, welche heute schon fast auf der Roten Liste steht, fordert BirdLife Schweiz:



Der Buntspecht ist Vogel des Jahres 2016 von BirdLife Schweiz. Foto: Michael Gerber

1. Erhaltung und Förderung von alten Bäumen im Siedlungsraum

In neuen Quartieren in Städten und Agglomerationen gibt es fast keine grösseren, einheimischen Bäume mehr. Bei Neubauten werden alte Bäume gefällt, da braucht es einen verstärkten Baumschutz. Andererseits müssen Ausnützungsziffern und die Unterbauung von Parzellen mit Garagen so gestaltet werden, dass sie es auch wieder erlauben, Räume für grosse, einheimische Bäume freizuhalten. Ganz wichtig für die Biodiversität ist, dass wieder vermehrt einheimische Bäume gesetzt werden und weniger Exoten, welche nur von wenigen Insektenarten besiedelt werden und keine von den Vögeln verwertbaren Früchte tragen.



Stüttschwanz, Wendezehne, Zunge mit Harpunenspitze und spezielle Körperbau ermöglichen dem Buntspecht das Leben am Baum. Bild: Jungvogel. Foto: Stefan Wassmer

2. Mehr Feldbäume im Kulturland

In vielen Kulturlandflächen gibt es keine Feldbäume mehr oder gar ein kleines Gehölz oder eine Baumhecke. Sie sind nicht nur für den Buntspecht wichtig, sondern bieten auch einer Vielzahl anderer Arten Lebensraum. Auch Alleen sind sowohl im Siedlungsraum als auch im Kulturland wichtige Vernetzungselemente und Lebensräume.

3. Biotopbäume im Wald fördern

Ein Teil der Waldbesitzer und Förster geht bereits mit gutem Beispiel voran, indem sie alte und dicke Bäume als sogenannte Biotopbäume stehen lassen. Da im Wald aber die meisten Baumarten in der Regel bei einem Drittel ihres möglichen Baumalters gefällt werden, braucht es noch viel mehr Biotopbäume. Zahlreiche Tierarten, Pilze und Flechten und Moose sind nebst den Spechten auf alte Bäume angewiesen.

SVS/BirdLife Schweiz

Festival der Natur 2016



20.-22. MAI 2016

Was ist das Festival der Natur?

Das «Festival der Natur» ist ein gemeinsam von vielen Organisationen mit Bezug zu Natur und Biodiversität begangener Anlass, der ab 2016 in der Deutschschweiz jährlich im zeitlichen Umfeld des internationalen Tags der Biodiversität stattfinden soll, 2016 vom 20. bis 22. Mai. Die Plattform besteht aus einer Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten, die eine möglichst grosse Zahl von Personen für die Natur begeistern sollen.

Erfunden wurde das Festival in Frankreich; seit 2011 findet die «Fête de la nature» mit grossem Erfolg auch in der Westschweiz statt. In kurzer Zeit wurde das Festival dort zu einem in der Öffentlichkeit und in den Medien stark beachteten Ereignis. Nun lanciert eine Gruppe von Initianten das Festival der Natur auch in der Deutschschweiz.

Wie funktioniert das Festival der Natur?

Mitmachen ist ganz einfach. Wenn Sie mit Ihrer Organisation Ihren Anlass in der Natur (Exkursion, Führung, Informationsstand, praktische Arbeit u.a.m.) den Sie im nächsten Frühling ohnehin durchführen werden, auf das verlängerte Wochenende des Festivals der Natur vom 20. bis 22. Mai 2016 legen, profitieren Sie von einem grossen, gemeinsam kommunizierten Festival, das in der Öffentlichkeit erhöhte Aufmerksamkeit und Beachtung finden wird. Wenn Sie wollen, können Sie natürlich auch einen Anlass ganz speziell für das Festival durchführen. Selbstverständlich ist das Mitmachen beim Festival der Natur kostenlos.

Welches sind die Ziele des Festivals der Natur?

Die Natur braucht mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Denn die Biodiversität nimmt weiterhin in beängstigendem Ausmass ab. Das Festival der Natur soll die Bevölkerung in die Natur bringen und sie für Themen der Natur und Biodiversität begeistern. Nur mit einer für die Natur begeisterten Bevölkerung lässt sich erreichen, dass mehr für die biologische Vielfalt getan wird und beispielsweise der Aktionsplan Biodiversität rasch und engagiert umgesetzt wird. Wenn alle Organisationen und Akteure, die sich für die Natur einsetzen, an einem Wochenende ihre Aktivitäten bündeln und koordiniert auf einer Plattform kommunizieren, können wir alle zusammen mehr erreichen.

Was bringt Ihnen das Mitmachen beim Festival der Natur?

Unsere gemeinsamen Anstrengungen für die Natur werden mit einem koordiniert organisierten Festival noch wirksamer. Gemeinsam können wir mit 50, 100 oder sogar 200 Veranstaltungen zeigen, dass die biologische Vielfalt wichtig ist. Die Natur, der Schutz der Biodiversität und Ihr Anlass werden dank der zweckgebundenen, gesicherten Finanzierung und dank Werbung wie Plakaten und anderen Massnahmen in der ganzen Schweiz bekannt gemacht. So können wir auch neue Bevölkerungskreise für die Natur gewinnen, die sich bis anhin vielleicht weniger mit Fragen der Natur auseinandergesetzt haben. Zudem können Sie auf der modernen Website von vielen Dienstleistungen profitieren. Schliesslich sind wir überzeugt, dass eine in der ganzen Schweiz sichtbare Werbung auch Ihrer Organisation von grossem Nutzen sein wird. im Rahmen des Festivals der Natur.

Auskünfte:

Werner Müller 079 448 80 36
werner.mueller@festivaldernatur.ch

August Pfluger 079 663 03 30
Festival der Natur Koordinationsbüro, Seefeldstrasse 94, 8008 Zürich
tel. (+41) 43 317 10 08,
koordination@festivaldernatur.ch,
www.festivaldernatur.ch

Agenda

Samstag, 05.03.2016

Pflegeeinsatz Ruchriet VV Obermarch

Freitag, 11.03.2016 19.00h

Generalversammlung Hotel Bären, Lachen
VV Singdrossel

Samstag, 19.03.2016 19.30h

Generalversammlung Restaurant Hirschen,
Schindellegi VV Blaumeise

Freitag, 25.03.2016 07.30h

Karfreitagsexkursion
Schulhaus Muota lbach VV Wasseramsel

Freitag, 01.04.2016 20.00h

Delegiertenversammlung
Hotel Bären, Lachen BirdLife Schwyz

Samstag, 09.04.2016 07.30h

Halbinsel Hertenstein Eichistr. 20, Weggis
VV Wasseramsel

Sonntag, 24.04.2016 08.00h

Frühjahrsexkursion im Nuoler Ried
Flugplatz Wangen Pro Buechberg

Sonntag, 01.05.2016

Frühjahrsexkursion VV Obermarch

Samstag, 07./08.05.2016

Jungtierschau Einsiedeln
Verschiebe Datum 30./ 31.5.
altes Schulhaus Einsiedeln OV Einsiedeln

Donnerstag, 19.05.2016 19.00h

Abendexkursion Rund um Schindellegi
Dorfplatz Schindellegi VV Blaumeise

Mittwoch, 01.06.2016 19.00h

Abendexkursion Linthrenaturierung
Grynau VV Obermarch

Sonntag, 12.06.2016 07.30h

St. Karl Oberberg - Illgau Talstation Luft-
seilbahn Ried-Illgau VV Wasseramsel

Freitag, 24.06.2016 19.00h

Abendexkursion Weissstorch
Murimoos, Muri VV Wasseramsel

Kurzkurs „Stunde der Gartenvögel“

Der Kurs zur Aktion „Stunde der Gartenvögel“ des BirdLife Schwyz bietet Ihnen die Möglichkeit, sich ohne Vorkenntnisse und mit wenig Zeitaufwand mit den häufigsten Vogelarten im Siedlungsraum und ihrer Lebensweise vertraut zu machen.

Haben Sie sich auch schon gefragt, welche Vögel im Gebüsch in Ihrem Garten nisten? Wer in der Wiese nach Würmern und Insekten sucht? Wessen Gesang Sie morgens beim Aufwachen hören und warum Vögel überhaupt singen?

Voraussetzungen

Interesse an der Vogelwelt – Vorkenntnisse sind keine nötig!

Kursziel

Sie erkennen die häufig zu sehenden und hörenden Vögel im Siedlungsraum und können an der Aktion „Stunde der Gartenvögel“ des SVS/BirdLife Schweiz teilnehmen.

Kosten

Die Kursteilnahme kostet 15.- pro Person (inkl. Materialkosten). Für Mitglieder des BirdLife Schwyz oder einer Sektion davon ist der Kurs um 5.- Fr ermässigt.

Ausrüstung

Ein Feldstecher für die Beobachtung ist empfehlenswert.

Termine und Ort

Kurzkurs; Kursleiter: Daniel Harder

Mittwoch 27. April / Freitag 29. April
18.00 – 20.00 Uhr

Klubhaus Seeanlage, Pfäffikon SZ

Anmeldung bis 15. April 2016 an
birdlife@traeum.ch

Stunde der Gartenvögel

Freitag, 06.05.2016 19.30h

Grundstr. 41, Schwyz

Freitag, 06.05.2016 19.00h

Ref. Kirche Wollerau

Samstag, 07.05.2016 09.00h

Robispielplatz Wilen

Samstag, 07.05.2016 09.00h

Gersauerberg Feissenboden

Sonntag, 08.05.2016 09.00h

St. Georgesweg 8, Arth

Sonntag, 08.05.2016 09.00h

Klubhaus Seeanlage Pfäffikon

Adressen**VORSTAND DES BirdLife Schwyz**

Funktion	Name	Adresse	Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17 8807 Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Kühne Pius	Dorfstrasse 4 6424 Lauerz	041 811 57 44
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5 6315 Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37 8807 Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
Vertr. Wasseramsel	Camenzind Elisabeth	Nüden 6442 Gersau	041 828 16 60
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15 8807 Freienbach	055 410 14 04

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse	Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16 8832 Wilen	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Holdener Martin	Grauschafmatt 8 8841 Gross	055 412 26 19
OV Gersau	Camenzind Michi	Seestrasse 2 6442 Gersau	041 828 20 68
Pro Buechberg	Hüppin Leo	Grundsteinstrasse 4 8804 Au ZH	055 440 38 60
VNV Bachstelze	Diethelm Ruedi	Bächergässli 10 8832 Wollerau	
VNV Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen	055 440 89 74
VSV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
VSV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
VSV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
VSV Wasseramsel	Hess Martin	Grünhalde 2 6403 Küssnacht	041 850 26 54
VSV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89

VOGELPFLEGESTATION

Diethelm Steven Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen 079 355 04 55 055 440 89 74

INTERNET

Organisation

SVS/ Birdlife Schweiz

BirdLife Schwyz

Vogelwarte Sempach

Vogelbeobachtungen

Adresse

<http://www.birdlife.ch>

<http://schwyz.birdlife.ch/>

<http://www.vogelwarte.ch>

<http://www.ornitho.ch>

Tanner & Partner International AG

Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
 - Revisionen • Verwaltungen
 - Liegenschaften • Betriebsorganisation
 - alle Treuhandfunktionen
-

Wollerau

044 786 38 39

Bilten

055 615 43 10



Einheimische Bäume im Siedlungsraum sollen erhalten und neue gepflanzt werden. Bild: BirdLife Schweiz